

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2010

Arbeitsmarktbezirk
328 Scheibbs



ARBEITSMARKTPROFIL 2010

Scheibbs

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	6
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	7
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	11
Glossar und Quellenangaben.....	12

ARBEITSMARKTPROFIL 2010

Scheibbs

Stagnierende Bevölkerungsentwicklung bei niedriger, bei den Frauen auch rückläufiger Arbeitslosigkeit

	Scheibbs	Niederösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2010 (Bevölkerungsregister)	41.227	1.610.767	8.375.290
davon Frauen	20.635	821.834	4.296.197
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2010 (Bevölkerungsregister)	0,2%	4,1%	3,9%
Arbeitslosenquote 2010 - insgesamt	4,9%	7,1%	6,9%
Frauen	4,0%	6,6%	6,3%
Männer	5,6%	7,5%	7,5%
Katasterfläche (KF) in km ²	1.024	19.223	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	34,9%	60,4%	38,7%
Einwohner/innen pro km ² KF	40	84	100
Einwohner/innen pro km ² DSR	115	139	258

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

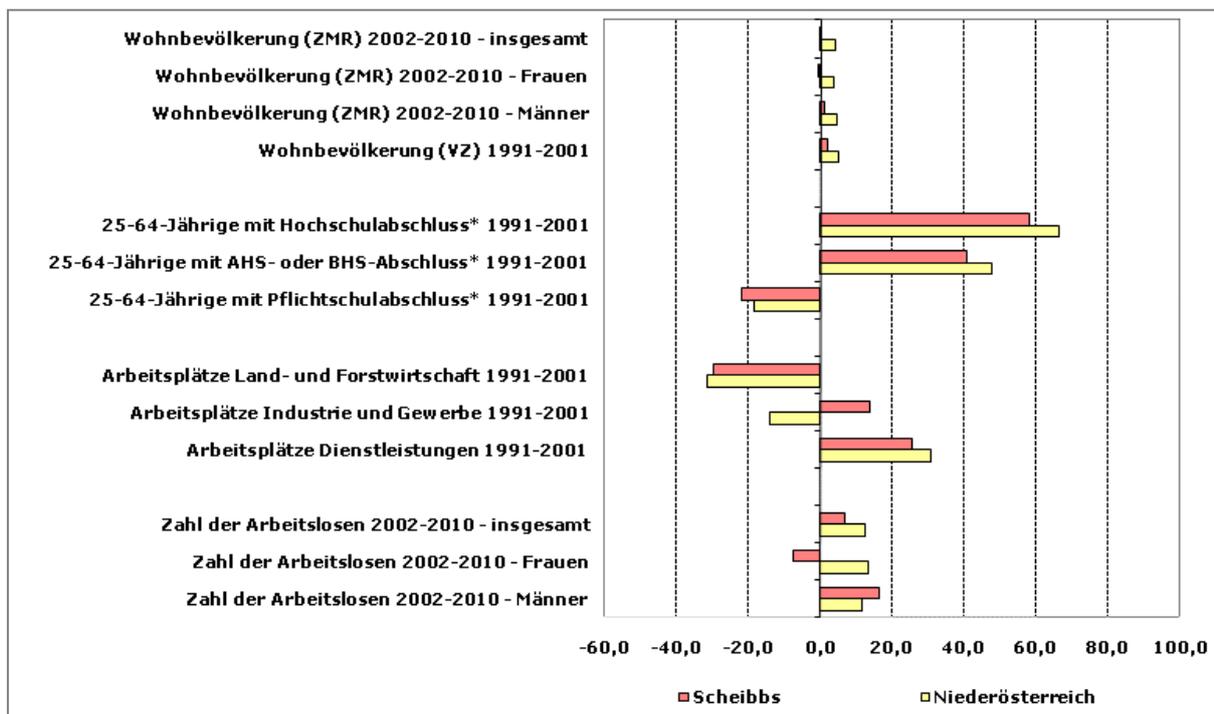
Der Arbeitsmarktbezirk Scheibbs entspricht dem politischen Bezirk Scheibbs und besteht aus 18 Gemeinden, darunter zwei Städte (Scheibbs und Wieselburg).

Der Arbeitsmarktbezirk grenzt im Süden an die Steiermark. Das alpine Landschaftsbild (Eisenwurzen, Ötscher) wird durch die Süd-Nord verlaufende Erlauf geprägt. In dieser Talführung liegen die Siedlungskonzentrationen.

Die Siedlungs- und Arbeitszentren sind Wieselburg, Scheibbs, Purgstall und Gaming, wo über 50% der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes arbeiten. Für die Region wichtige kleinere Arbeitszentren befinden sich im kleinen Erlauftal (Gresten, Randegg).

Das regionale Verkehrsnetz befindet sich topografisch bedingt in den Tälern, die Erreichbarkeitsverhältnisse in den peripheren südlichen Regionen sind ungünstig.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
 Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Scheibbs lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2010 41.227 Personen, 50,1% davon Frauen. Dies entspricht 2,6% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Purgstall an der Erlauf (5.363 EW, Frauenanteil 49,6%) sowie die Gemeinden Scheibbs (4.223 EW, Frauenanteil 52,0%) und Wieselburg (3.744 EW, Frauenanteil 51,4%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Gaming (3.310 EW, Frauenanteil 50,2%).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2009 insgesamt um 0,4% gesunken, wobei die Entwicklung bei den Männern mit -0,3% günstiger war als bei den Frauen mit -0,5%.

Der Arbeitsmarktbezirk Scheibbs zählt zu den Bezirken mit einer schwankend positiven Bevölkerungsentwicklung. Betrug die Bevölkerungszunahme zwischen 1971 und 1981 noch rund 3%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 nur um knapp 1%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 2,0% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Geburtenbilanz (+1.219) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war negativ (-418).

Die positive Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2010 hat die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Scheibbs mit +0,2% nahezu stagniert (Niederösterreich: +4,1%, Österreich: +3,9%).

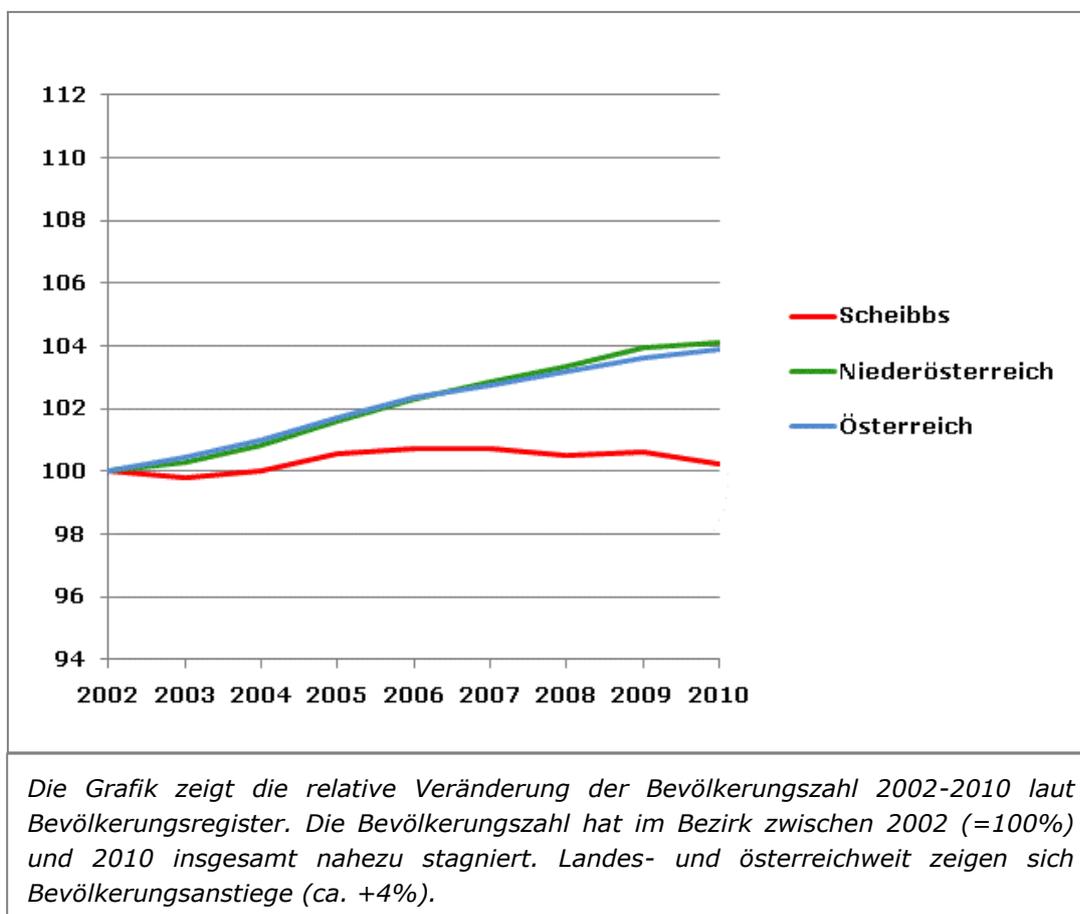
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2010 im Bezirk Scheibbs mit 16,4% über dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,0%, jener der Über-65-Jährigen mit 17,8% darunter (Niederösterreich: 18,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Scheibbs im Jahr 2010 mit 2,3% unter dem landesweiten Schnitt von 6,7% (Österreich: 10,7%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2010

Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Scheibbs ist Teil der NUTS-III-Region Mostviertel-Eisenwurzen.

Für diese Region wurde für das Jahr 2008 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 77,4% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 19 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2003 ein Anstieg um 30,4% verzeichnet (Niederösterreich: 30,6%, Österreich: 26,8%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich ebenfalls in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 36,3% auf 37,7% angestiegen, der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 21,5% auf 13,8% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 42,2% auf 48,5% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (63,0%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 154 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 135 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 6 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (152 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

Zizala Lichtsysteme GmbH	1.120
Wittur GmbH	360
Worthington Cylinders GmbH	300
Anton Traunfellner Gesellschaft m.b.H.	220
Mosser Leimholz Gesellschaft m.b.H.	180
Busatis GmbH	140
Moser u. Co. Gesellschaft m.b.H.	90
Ahrens Schornsteintechnik Gesellschaft m.b.H.	70
Elektroanlagen Lehner GesmbH	60
Kurt Größbacher GmbH	60

10 der größten Dienstleistungsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

Weichberger Gesellschaft m.b.H.	270
Steinecker Moden GMBH	220
'TRÖGA' Personalbereitstellungs Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	150
Anton Wattaull Gesellschaft m.b.H.	140
Raiffeisenbank im Erlauftal reg.Gen.m.b.H.	120
Volksbank Ötscherland reg. Genossenschaft m.b.H.	100
Ernst Stibl GesmbH	80
Brüder Pruckner Gesellschaft m.b.H.	80
H. u. J. Steiner Gesellschaft m.b.H.	70
Raiffeisenbank Eisenwurzen-NÖ reg.Gen.m.b.H.	70

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Scheibbs 16.282 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 44,0% Frauen.

Zwischen 2009 und 2010 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,4% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+1,1%) ausgeweitet werden konnte und bei den Männern mit -0,2% rückläufig war.

Ein Zuwachs an Beschäftigten wurde in diesem Zeitraum nur im tertiären Sektor verzeichnet, im primären und im sekundären Sektor waren die Beschäftigtenzahlen rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Niederösterreich 2009 bei 42,2%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

** Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.*

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2010 insgesamt 76,3% (Frauen: 72,5%, Männer: 79,5%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,3%, Frauen: 72,9%, Männer: 77,4%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2010 4,9% (Niederösterreich: 7,1%, Österreich: 6,9%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 5,6% deutlich über jener der Frauen (4,0%).

Im Jahr 2010 waren insgesamt 842 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 35,4%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 2,8%, wobei die Zahl der weiblichen Arbeitslosen rückläufig war (-7,8%) und jene der arbeitslosen Männer stagnierte.

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 9,4%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Scheibbs ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen und einem vergleichsweise geringen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Ziele der Auspendler/innen sind in erster Linie Arbeitszentren in den benachbarten Arbeitsmarktbezirken, aber auch Wien.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Scheibbs 158 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 39,7%.

Den 13 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2010 16 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 198 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2010 waren 35 im Lehrberuf Gastronomiefachmann/-frau, 24 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel und 21 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 40,4% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 467 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2010 50 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 44 im Lehrberuf Maschinenbautechnik und 35 im Lehrberuf Tischlerei tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 27,6% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Berichtsjahr 2009/10 gab es im Bezirk 27 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 26 Kindergärten und eine Kinderkrippe, etwa 1.280 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Scheibbs im Schnitt 31 (Niederösterreich: 38, Österreich: 37).

4 der 27 Einrichtungen konzentrieren sich auf Purgstall an der Erlauf.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. Euro pro Kindergartenjahr.

Seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2010/2011 ist der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen. Seit Herbst 2009 besteht die gesetzliche Verpflichtung, im Jahr vor Beginn der Schulpflicht einen Kindergarten zu besuchen.

Die Verpflichtung besteht für einen halbtägigen Besuch und ist kostenlos. Absolviert ein Kind das verpflichtende Kindergartenjahr in einem Privatkindergarten, so kann dafür beim Land NÖ eine Förderung aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen beantragt werden (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:
Die wichtigsten Standortgemeinden 2009/10

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Purgstall an der Erlauf	4	185
Wieselburg	3	127
Scheibbs	2	114
Wieselburg-Land	2	108
Gaming	2	92
Oberndorf an der Melk	2	91
Randegg	1	73
Wolfpassing	1	72
Wang	1	62

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Scheibbs. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Scheibbs deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,0% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 7,4% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 6,8% über jenem der Männer (5,3%), 6,5% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 8,2%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 16,9%, jener der Personen mit Matura bei 13,4%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Scheibbs		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	34,1	24,8	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	45,5	34,6	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	23,2	15,5	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	31,5	33,2	57,0	50,3	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	46,4	46,8	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	32,6	31,0	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	59,4	61,9	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	32,2	31,6	19,4	23,5	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	9,9	14,9	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	13,3	21,1	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	6,6	9,1	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	8,1	4,9	5,4	5,3	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	2,4	2,4	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	2,4	2,4	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	2,4	2,4	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	13,2	9,9	6,6	6,8	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	3,2	5,0	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	2,3	4,1	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	4,1	5,8	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,1	3,5	3,8	4,2	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	4,1	6,0	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	3,9	6,8	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	4,3	5,3	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	9,9	16,9	7,8	9,9	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Scheibbs (AHS), Wieselburg (AHS) und Wieselburg-Land (Höhere Landwirtschaftliche Bundeslehranstalt) sind die wichtigsten Schulstandorte des Bezirkes.

Im Schuljahr 2009/2010 wurden im Arbeitsmarktbezirk Scheibbs in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.800 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 1,5% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Scheibbs werden derzeit (Studienjahr 2010/2011) 2 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 4) angeboten, die von insgesamt 381 Studierenden, davon 273 Frauen, besucht werden.

Tabelle 4:

Fachhochschullehrgänge und Studierende im Bezirk Scheibbs

Studienjahr 2010/2011

Studienort	Erhalter	Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Wieselburg	FH Wr. Neustadt	Produktmarketing und Projektmanagement	Ba	VZ+BB	224	163	61
Wieselburg	FH Wr. Neustadt	Produktmarketing & Innovationsmanagement	Ma	VZ	157	110	47

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend, ZG ... Zielgruppenspezifisch)

Quelle: Fachhochschulrat

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Scheibbs.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Qualification Career Coaching Center QC3 West (Modulares Zentrum mit Orientierung, Qualifizierung, Bewerbung)	DIE BERATER UNTERNEHMENS-BERATUNGS GMBH	Qualifizierung	121	46	75
Unternehmensgründungsprogramm	PPC-TRAINING RATH&ARTNER GMBH	Unterstützung	75	21	54
FIT Zentrum NÖ Mitte/Mostviertel (Perspektivenerweiterung und Basisqualifizierung für Frauen in Handwerk und Technik)	BIETER-GEMEINSCHAFT ZIB-TRAINING UND VEREIN HEBEBÜHNE	Qualifizierung	48	48	0
Transjob (befristete Beschäftigung in den Bereichen Metall, Tischlerei, Grünraumpflege)	TRANSJOB	Beschäftigung	34	11	23
BBRZ NÖ (Berufliche Rehabilitation nach gesundheitlichen Problemen)	BBRZ REHA GMBH-REGION OSTÖSTERREICH	Qualifizierung	30	8	22

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2010: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen – BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.</p> <p>Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Auch freie Dienstnehmer/innen werden zu den unselbständig Beschäftigten gezählt, da freie Dienstverträge in den vergangenen Jahren sozialversicherungstechnisch immer mehr den unselbständig Beschäftigten angeglichen wurden. Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte sowie selbständig Erwerbstätige, die bei Gebietskrankenkassen versichert sind (z.B. Tierärzte/Tierärztinnen, Dentisten/Dentistinnen) werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst.</p> <p>Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonates.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: <i>Arbeitsmarktservice Österreich</i>)
Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen. (Quellen: <i>Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria</i>)
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. (Quelle: <i>Arbeitsmarktservice Österreich</i>)
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. (Quelle: <i>Arbeitsmarktservice Österreich</i>)
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. (Quelle: <i>Arbeitsmarktservice Österreich</i>)

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt – BIP). (Quelle: <i>Eurostat</i>)
------------------------------	---